//O.V.

Künstlerischer Aktivismus und kreative Protestgestaltung

Workshop mit Stephanie Müller, Klaus Dietl und Tomash Schoiswohl

Am 29. und 30. November 2019 fand der Workshop K*ünstlerischer Aktivismus und kreative Protestgestaltung* statt. Die Künstler_innen Stephanie Müller, Klaus Dietl und Tomash Schoiswohl erarbeiteten gemeinsam mit den Studierenden aus den Lehrveranstaltungen von Elke Zobl (UE: Künstlerischer Aktivismus und kreative Protestgestaltung) und Marcel Bleuler (VU: Dialog und Zusammenschlüsse in Kunst und Kultur) Konzepte für kulturelle und künstlerische Interventionen im öffentlichen Raum, welche infolgedessen vor Ort, in der Salzburger Innenstadt, erprobt wurden.

Der erste Nachmittag des Workshops diente dem Austausch in der Gruppe, der Ideenfindung und der Konzeptentwicklung. Nach dieser Brainstorming-Phase fanden sich fünf kleine Projektgruppen zusammen, die mit ihren Interventionen an verschiedene Aspekte des öffentlichen Lebens anknüpften. Die einzelnen Projekte wurden am zweiten Tag des Workshops mithilfe unterschiedlicher Materialien umgesetzt. Es wurde genäht, gemalt, geklebt, gebastelt, gesägt und musiziert, um den Konzepten Form zu verleihen und mit den fertigen Utensilien in die Straßen und Fußgänger_innenzonen zu ziehen. Abschließend kamen die Gruppen nochmals zusammen, um sich über den Verlauf ihrer Interventionen auszutauschen.

Projekte:

Der Cup-Song

Der *Cup-Song* thematisierte die Wahrnehmung von bettelnden Menschen und wurde an gut frequentierten Orten in den Fußgänger_innenzonen der Salzburger Innenstadt aufgeführt, an denen häufig auch bettelnde Menschen sitzen.

Die Ecken-Intervention

Die *Ecken-Intervention* am Elisabeth-Kai war eine Aufforderung an die Passant_innen, eine kurze Pause einzulegen und ihre Umgebung aufmerksamer wahrzunehmen. An der Wand der Ecke konnten sie mit Post-its festhalten, was ihnen auf ihren alltäglichen Wegen auffällt und sie im Alltag aber überhören oder/ und übersehen.

Das Kamerateam

Ein Kamerateam begab sich mit genähter Kamera und genähten Mikrofonen in die Öffentlichkeit und befragte die Passant_innen zu wichtigen politischen Themen, die ihrer Meinung nach zu früh in Vergessenheit geraten seien. Diese Interviews wurden nicht aufgezeichnet, was den Passant_innen die Möglichkeit gab, sich komplett frei und unbefangen zu äußern.

Der Projektor

Eine weitere Gruppe zog mit einem portablen Projektor los und griff Themen wie Freiheit und Sicherheit auf. Mittels des Projektors bespielte sie Fassaden im öffentlichen Raum mit Bildern von Tieren und unserem Umgang mit ihnen (heilige Kühe in Indien, Straßenhunde, Schlachthöfe ...) und führte mit Passant_innen

Gespräche darüber.

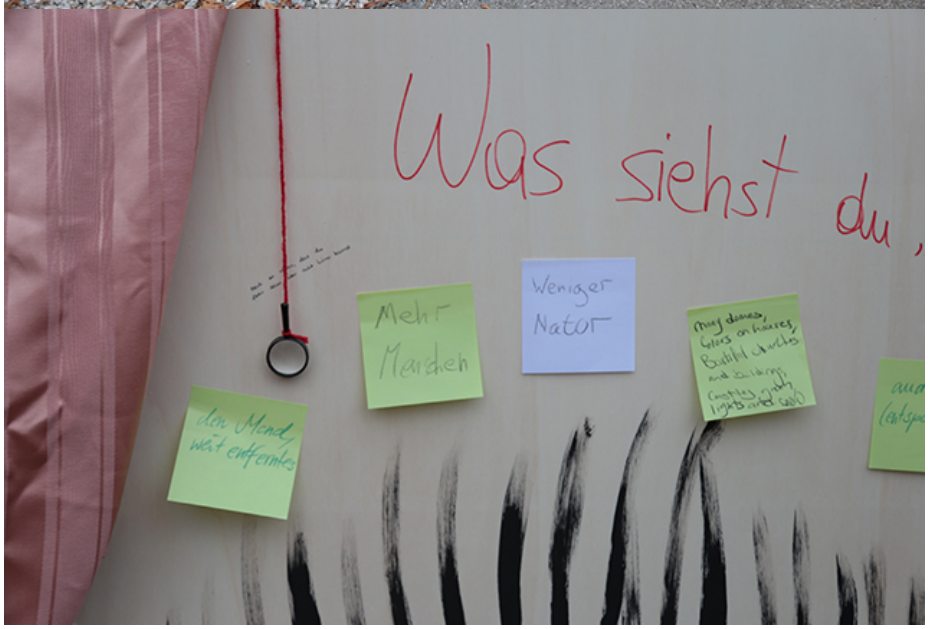
Intervention Verkehr

Die Gruppe *Intervention Verkehr* machte sich mit großen Werbeplakaten für Autos, einem Megafon und einer Papp-Skulptur auf den Weg zu prominenten Orten der Salzburger Innenstadt (Mirabellgarten, Platzl …) und rief lautstark dazu auf, SUVs zu kaufen und Parkplätze und das Straßennetz weiter auszubauen, um Komfort, Mobilität und Freiheit immer weiter zu steigern. Diese künstlerische Intervention rief aufgrund ihrer Form der ironischen Überspitzung und Umkehrung, die von den Menschen im öffentlichen Raum auch als solche erkannt wurde, rege – und auch kontroverse – Diskussionen über Klimawandel, Mobilität und Zukunftsfragen hervor.

www.schmitten.at
SCHMITTEN

You gonna
miss me
when I'm gone

You gonna
miss me


Was siehst du,
Mehr Menschen
Weniger Natur
den Mond weit entfernter

Ein riesiges Ohr

Was hörst du (un)typisches
AUDITIV

KunstQuartier Salzburg

MISSION:
LEIDENSCHAFT.

HYPO
MISSION:
LEIDENSCHAFT.

MISSION:
LEIDENSCHAFT.
LEB ES RAUS.
MIT DEM NEUEN BMW X3.

BAUER
MISSION:
LEIDENSCHAFT.
SALE

FREIHEIT
UNABHÄNGIGKEIT
SICHERHEIT
GEFANGEN
-SCHAFT

UNABHÄNGIGKEIT

KLEIDER BAUER
SALE

//Zur Person

O.V.